

BLICK-  
PUNKT

Dresdens ältester Studentenclub, der Gutzkowclub, wird 50 Jahre alt und begeht seinen Geburtstag mit einer Festwoche vom 13. bis 17. Oktober. Und da so ein Jubiläum würdig begangen werden muss, schließen sich die restlichen Dresdner Studentenclubs gleich an und feiern im November einen ganzen Monat lang. DNN-Volontärin *Franziska Schmieder* sprach mit einigen ehemaligen und aktuellen Mitgliedern des „Gutz“ und hat alle Feierlichkeiten zusammengetragen. Außerdem gibt es Eintrittskarten zu gewinnen.



Johannes Förster, derzeit erster Vorsitzender des Gutzkowclubs, hinter dem Tresen. Das Pils kostet studentenfreundliche 1,90 Euro.

Foto: Dietrich Flechtner

# Im Gutz, da brennt noch Licht!

Dresdens ältester Studentenclub wird 50 – zwischen Fasching, Bierpong und der „Boston Connection“

Vor 50 Jahren, im Oktober 1964, versammelten sich ein paar Studenten der Fachrichtung Verkehrswesen in ihrem Wohnheim an der Dresdner Gutzkowstraße. Sie veranstalteten Spieleabende in den Gemeinschaftsräumen des Studentenwohnheims. „Es gibt von damals keine Chronik und kein Gästebuch. Aber nach unseren Überlieferungen waren das die ersten Mitglieder des Gutzkowclubs“, berichtet Nino Oelmann. Der 46-Jährige studierte selbst ab 1989 an der TU Dresden, der kurz „Gutz“ genannte Club war sein zweites Zuhause und er kennt sich mit dessen Geschichte aus.

1968 bezogen die „Gutzkower“ ihre ersten eigenen Räume an der Ecke Reichenbach-/Gutzkowstraße. In den folgenden Jahren bis zur Wende frönte der als FDJ-Studentenclub firmierende Zusammenschluss vor allem dem Partyleben. Der Gutzkowclub war traditionell die letzte Station auf vielen Kneipentouren. „Im Gutz, da brennt noch Licht – so hieß es damals und hier konnte man immer noch einen Absacker nehmen“, erinnert sich Oelmann an alte Zeiten. Die unterschieden sich schon von dem, was die heutige Studentenschaft so treibt. „Dienstags war immer Diskotag, da war

der Club voll bis obenhin“, sagt Oelmann. Legendar waren auch die Faschingspartys, die bis in die 90er Jahre mit einem eigens ausgearbeiteten Programm gefeiert wurden. Mit der FDJ hatten die Gutzkower wenig am Hut. Ohne einen politischen Hinweis wenigstens im Namen war es zu DDR-Zeiten aber nicht möglich, einen Club zu gründen, weiß Oelmann.

Traditionelles „social networking“

Der Club war in diesen Jahren nur über den Weg durch das Wohnheim zu erreichen – praktisch für die Bewohner. Dem Studentenwerk war das jedoch nach der Wende ein Dorn im Auge. 1994 wurde umgezogen, eine Ecke weiter. Zudem hatte das Gutz bis dahin nur eine Toilette für Männlein und Weiblein. Heute undenkbar. Renoviert wurde in Eigenleistung, alle Studenten packten mit an und das ist auch heute noch so, wenn Arbeiten anstehen.

Das Partyprogramm hat sich jedoch geändert. Aktuell widmen sich die Gutzkower statt Fasching und Disoabend eher dem Trinkspiel „Bierpong“, dem Skatabend (seit 25 Jahren an jedem ers-



Mit diesem Logo wirbt der Club auf Facebook.

Logo: Gutzkowclub

ten Mittwoch im Monat) und Karaoke. Die Crew besteht aus 19 Studenten, alle schenken ehrenamtlich Bier aus, kümmern sich unentgeltlich um Verwaltung und Instandhaltung. Deswegen sind die Preise studentenfreundlich. Das Pils kostet 1,90 Euro, zuletzt erhöht wurde der Preis vor rund acht Jahren, um genau zehn Cent. Die Einnahmen reichen meist gerade so, dass am Jahresende noch eine Weihnachtsfeier rauspringt.

Die Preise erhöhen wollen die Gutzkower aber nicht. „Wir machten das damals und heute für uns und alle Studen-

ten mit einem schmalen Geldbeutel“, erklärt Jörg Dittrich, der von 1991 bis 96 in Dresden studierte. Der 44-Jährige ist dem Gutz bis heute verbunden geblieben. Und weil es vielen Ehemaligen so geht wie Dittrich und Oelmann, haben sie 1994 den „Traditionsverein Gutzkowclub“ (TGC) gegründet. In ihm sind all die ehemaligen Gäste und Clubmitglieder versammelt, die sich auch im Erwachsenenleben nicht von ihrer Stammkneipe lösen können.

Doch im TGC wird nicht nur der alten Zeiten gefrönt. Es geht tatsächlich auch um Hilfe bei praktischen Dingen. „Zur Zeit der Gründung des TGC 1994 ging es dem Gutzkowclub nicht so gut“, berichtet Oelmann. Nach der Wende waren viele Studentenklubs am Boden, Mitgliederzahlen sanken, der Umsatz stimmte nicht mehr. „Wir wollten etwas Gutes tun.“ Die alten Gutzkower vermittelten zum Beispiel Praktika und halfen auch finanziell. „Wir haben zum Teil auch im Club gegessen und unseren eigenen Umsatz gemacht“, berichtet Oelmann lachend. Es geht eben bei Studentenclubs immer auch um Alkohol. „Es ist so was wie social networking auf traditionelle Art und Weise“, beschreibt Altstu-

dent Dittrich. Der derzeitige Clubchef Johannes Förster fühlt sich nicht gestört, ist eher froh, dass er manchmal die alten Hasen um Rat fragen kann. „Die gehören hier zum Inventar.“

Auch außerhalb Dresdens kennt man das Gutz, besonders im amerikanischen Boston. Jedes Jahr kommen etwa 20 bis 50 Austauschstudenten aus Boston, die an der Gutzkowstraße wohnen und den Gutzkowclub besuchen. In Amerika ist der Genuss alkoholischer Getränke erst ab 21 Jahren erlaubt. „Die genießen es hier in vollen Zügen“, erzählt Dittrich von der „Boston Connection“.

Und wie geht es dem Club heute? „Wir merken durch die Umstellung auf Bachelor und Master, dass die Studenten weniger Zeit haben“, berichtet Förster. Außerdem herrscht unter den Mitgliedern Frauenmangel – nur drei der 19 Mitglieder sind weiblich. Aber der Durst auf Wissen und Bier ist unvermindert.

**Festwoche vom 13. bis 17. Oktober; Mo:** Geburtstagsfeier mit Freibier; **Di:** Karaoke; **Mi:** Preiskatturnier; **Do:** Bierpongturnier; **Fr:** Party mit Livemusik [www.gutzkow-club.de](http://www.gutzkow-club.de)



1995 pflanzten die Mitglieder des Traditionsvereins im Innenhof des Wohnheims einen Rotahorn. Er ist heute ein ausgewachsener Baum.



1986 wurde noch wild Fasching mit einem eigenen Programm gefeiert. In den 90ern war das Thema Karneval dann vorbei.



Olaf Schubert (rechts) in jungen Jahren. 1995 trat der heute berühmte Komiker im Gutzkowclub auf. Fotos (3): privat

STUDENTENCLUBS

**Aquarium:** gegründet 1983; regelmäßige Waterlounge-Vernissagen, Quizabende, Lesungen, Länderpartys; Mo bis Fr 21 bis 0 Uhr; St. Petersburger Straße 21 [www.club-aquarium.de](http://www.club-aquarium.de)

**Bärenzwinger:** in den Festungsmauern; 2002 von der Flut heimgesucht; Veranstalter des jährlichen Weihnachtsmann-Sackhüpfstaffelmarathons; Di bis Sa 19 bis 1 Uhr; Brühlscher Garten 1 [www.baerenzwinger.de](http://www.baerenzwinger.de)

**Borsi 34:** 1985 als Paukerklub an der namensgebenden Straße gegründet; Nashorn als Logo; regelmäßige Met-Mett-Metal-Partys, Monatsbiere; Mo und Do ab 21 Uhr; Borsbergstr. 34 [www.borsi34.de](http://www.borsi34.de)

**Club 11:** an der Wundstr. 11 als „Wu 11“ gegründet, über 40 Jahre alt; seit 2002 im neuen Domizil; umfangreiche Karte mit 70 Cocktails; Di bis Fr 20 bis 0 Uhr; Hochschulstr. 48 [www.clubelf.de](http://www.clubelf.de)

**Club Mensa:** 1966 aus und mit der Faschingssektion des Gutzkowclubs gegründet; höchster Club Dresdens, drei Bars; Sa und letzter Fr im Monat 22 bis 5 Uhr; Reichenbachstr. 1 [www.clubmensa.de](http://www.clubmensa.de)

**Count Down:** ehemals Club Dürerstraße und IZ e. V.; 2006 Umzug auf Güntzstraße und Umbenennung; Mo bis Do 19 bis 1 Uhr; Güntzstr. 22, Eingang C [www.countdown-dresden.de](http://www.countdown-dresden.de)

**Kellerklub GAG 18:** benannt nach Juri Gagarin; bekannt als schwärzester Studentenclub der Stadt; Mo, Di und Do 20 bis 24 Uhr, Fr 21 bis 2 Uhr; Fritz-Löffler-Str. 16 [www.gag18.de](http://www.gag18.de)

**Hänge-Mathe:** 1990 als Club Septimus gegründet; nicht nur Mathe-Studenten sind willkommen; Mo und Do ab 20.30 Uhr; Zeunerstr. 1f [www.club-haengemathe.de](http://www.club-haengemathe.de)

**Heinrich-Cotta-Club:** 1986 von Forststudenten gegründet; in Tharandt; jährliche Tanzveranstaltung „Grüner Ball“; Holzackerfest; Di ab 20 Uhr; Weißiger Höhe 1 in Tharandt [www.heinrich-cotta-club.de](http://www.heinrich-cotta-club.de)

**Club Neue Mensa:** 1984 erste Foyerdisco in der Neuen Mensa; seit 1990 Bierstube in der Mensa (Verbleib derzeit offen); seit 2007 auch Betreiber der Kneipe „stüblich“ in der Neustadt [www.knm-ev.de](http://www.knm-ev.de)

**Novitatis:** 1997 aus den Clubs M14 und 10 entstanden, im Wohnheimkeller beheimatet; Konzertclub für Bands der „härteren“ Musikrichtungen; Mi ab 20 Uhr; erster Mo im Monat ab 20 Uhr; Fritz-Löffler-Str. 12c [www.novitatis.de](http://www.novitatis.de)

**Traumtänzer:** seit 2009 Anlaufpunkt für Live- sowie Pen&Paper-Rollenspieler; mittelalterliche Cocktailbar; Mo bis Do 20 bis 0 Uhr; Gret-Palucca-Str. 9 [www.club-traumtaenzer.de](http://www.club-traumtaenzer.de)

**Wu5:** 1973 als Fotoclub gegründet, seit 2007 im Studentenhaus Tusculum beheimatet; Tequilaparty, Cubanische Abende, Theater- und Kleinkunstabend „TU in Szene“; Di bis Fr 20 bis 1 Uhr; August-Bebel-Str. 12 [www.wu5.de](http://www.wu5.de)

VERLOSUNG

Zum Studentenclub-Festmonat sind nicht ausschließlich Studenten eingeladen. Wir verlosen an unsere Leser **drei mal zwei Tickets für das Konzert mit „Die Wallerts“** am 22. November. Außerdem gibt es **fünf mal zwei Tickets für die große Abschlussparty**, die am 29. November im Tusculum steigt.

Wenn Sie gewinnen möchten, rufen Sie **morgen, zwischen 17 Uhr und 17.10 Uhr** unter der Rufnummer **01805/2181 00** an (0,14 €/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Minute). Die ersten sieben Anrufer, die durchgestellt werden, gewinnen die Freitickets. Viel Glück!

Verlagsmitarbeiter sind von der Verlosung ausgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Traueranzeigen

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen dürfen, die man lange getragen hat, das ist eine köstliche, eine wunderbar Sache.

Hermann Hesse

Woldemar Bär

\* 5. November 1920 † 2. Oktober 2014  
In stiller Trauer  
**Hildegard Bär**  
**Renate und Reinhard Krause**  
**Ingrid und Stephan Diesend**  
sowie **Enkel und Urenkel**

Die Trauerfeier zur Beerdigung findet am Dienstag, dem 14. Oktober 2014, um 11.30 Uhr in der Kirche zu Leubnitz-Neuostra statt.

HIER WIRD IM NOVEMBER GEFEIERT

1. BIS 8. NOVEMBER

- 1.11.: Club 11 on Air, DJ mit Livestream aus dem Club 11
- 4.11.: Open Stage im Wu5; Halloweenparty im Count-Down
- 5.11.: Guy-Fawkes-Night im Kino im Kasten (August-Bebel-Str. 20); Smash the Dancefloor im Novitatis
- 6.11.: Aqua Abend/Live/Wasteland Expedition im Aquarium
- 7.11.: Neue Deutsche Welle vs. Welle: Erdball - Party im GAG18; Tango Ball im Wu5
- 8.11.: meet & eat mit dem Studentenforum Dresden e. V.; Jamsession inkl. Workshop im Wu5

11. BIS 20. NOVEMBER

- 11.11.: traditioneller Bockbieranstich im Bärenzwinger
- 13.11.: Game-of-Thrones-Abend im Hänge-Mathe; „11 für 11“ Cocktailverlosung im Club 11
- 14.11.: Konzert Alasdair Bouch im Klub Neue Mensa
- 15.11.: Bunte Mischung – 50 Jahre Musikgeschichte im Count-Down
- 18.11.: Borsifasching/fifty fifty – nichtshalbes-nichtsganzes im Borsi 34
- 20.11.: Powerpoint-Karaoke im Aquarium

21. BIS 29. NOVEMBER

- 21.11.: Birthday Bash (Konzertabend Metalcore) im Novitatis; Live: Footsteps im Wu5
- 22.11.: Konzert „Die Wallerts“ im Borsi34 mit Gutzkowclub
- 22. und 23.11.: Fantastischer Herbstmarkt im Traumtänzer
- 27.11.: Electronauten im Hänge-Mathe; Shisha-Abend im Club 11; Campus-Kino im Klub Neue Mensa
- 28.11.: Metal@Wu5 im Wu5
- 29.11.: 50 Jahre Feste Druff @ Tusculum – Abschlussparty im Tusculum

Veranstaltungsorte und genaue Zeiten sind Ende Oktober im Veranstaltungskalender von [www.exmatrikulationsamt.de](http://www.exmatrikulationsamt.de) zu finden.

Zum Jubiläum ist in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro und dem Studentenwerk Dresden ein Clubheft erschienen, das in allen teilnehmenden Studentenclubs ausliegt. Darin enthalten ist für jeden Club ein Gutschein, der beim Besuch der Location abgestempelt werden kann. Wer sich von jedem Club einen Stempel hat geben lassen, kann auf der Abschlussparty am 29. November an einer Verlosung teilnehmen und tolle Preise gewinnen.